

Ab nächsten Sommer ins Holiday Inn VS

Fertigstellungstermin des Patienten- und Tagungshotels nun absehbar / Noch Platz im Gesundheitszentrum

Der Zentralbereich entwickelt sich zusehends zum regionalen Gesundheitspark. Mitte 2017 wird das im Bau befindliche 152 Zimmer umfassende Holiday Inn Hotel in Betrieb gehen, ein wesentlicher Baustein dieses Konzepts.

Villingen-Schwenningen. Inzwischen haben sich über 30 Fachärzte und Gesundheitsdienstleister im direkten Umfeld der Schwarzwald-Baar-Klinik niedergelassen. Die meisten von ihnen haben bestehende Praxen dorthin verlegt. Diese Konzentration bringt kurze Wege für die Patienten und den Vorteil der Nähe zum Klinikum mit seinem umfangreichen und herausragenden Gesamtangebot. Auch die Gesundheitsdienstleister profitieren ihrerseits, nicht zuletzt aufgrund der sehr guten Versorgung durch den öffentlichen Nahverkehr.

Derzeit entsteht das Holiday Inn als zweiter Bauabschnitt eines 28-Millionen-Euro-Projekts der Firma Rebholz. Als Patientenhotel ist es ein wichtiger Baustein des neuen medizinisch orientierten Klinikumfelds, soll aber ebenso als Tagungshotel für die Firmen der Region dienen und Tagungsgäste in einem Radius von bis zu 200 Kilometer ansprechen.

Wie Rebholz-Projektentwickler Günther Tarlatt gestern der NECKARQUELLE bestätigte, wird das Holiday Inn Mitte nächsten Jahres fertig sein und den Betrieb aufnehmen. Das müsse als „absolute Besonderheit gesehen werden“. Ursprünglich hatte man das Hotel schon in diesem Jahr eröffnen wollen, doch hatte in der frühen Planungsphase das Stadtentwicklungsamt Druck ausgeübt und darauf hingewirkt, den Baukörper zu verkleinern. Ursprünglich war das Hotel größer geplant gewesen; schließlich hatte man in der heutigen Ausführung einen Kompromiss gefunden. Eigentlich war auch die Vermietung im benachbarten Gesundheits- und Dienstleistungszentrum, das die SBK-Ärztelhaus GmbH Co. KG errichtet hat in den letzten Wochen bereits abgeschlossen.

Dadurch, dass ein Ankermieter seine ursprüngliche Mietfläche von 1250 Quadratmetern wegen der vorteilhaften Organisationsmöglichkeit innerhalb des Hauses auf 1000 Quadratmeter reduzieren konnte, ist noch Platz entstanden für eine weitere Arztpraxis. Die Kassenärztliche Vereinigung würde für die eigenständige Niederlassung eines Hausarztes und Allgemeinmediziners oder aber für eine Zweigpraxis eine Genehmigung erteilen. „Mit Blick darauf, dass



Noch ist das Holiday Inn im Rohbau. Doch nimmt das Gebäude neben dem Gesundheits- und Dienstleistungszentrum (rechts im Bild) täglich mehr Gestalt an. Nächsten Sommer kann das Patienten- und Tagungshotel in Betrieb gehen. Foto: Ralf Trautwein

im Zentralbereich demnächst insgesamt bis zu 4000 Menschen arbeiten werden und auch der angrenzende Wohnbereich Schilterhäusle enormen Einwohnerzuwachs verzeichnet, wäre das für junge Mediziner eine gute Chance für eine Existenzgründung“, meint Günther Tarlatt. Auch für „Mediziner mit Expansionsabsichten“ sei der Standort gut geeignet, etwa für einen Facharzt. Für den Projektentwickler wäre die Ansiedlung eines Kinderarztes, eines Frauenarztes oder eines Orthopäden besonders attraktiv, weil die vor Ort noch fehlen.

Damit steht die Firma Rebholz kurz vor der fachlichen Vervollendung dieses Großprojekts. Auf über 5000 Quadratmetern Nutzfläche des Gesundheits- und Dienstleistungszentrums haben sich eine große Laborgemeinschaft, eine Apotheke, zwei Krankenkassen, zwei Ärztegemeinschaften, ein Ergotherapeut, die AWO-Kreisverwaltung, ein ärzteorientierter Finanzdienstleister, ein Wellnessanbieter und ein arbeitsmedizinischer Dienstleister eingemietet. rat

70 Prozent im Umfeld des Schwarzwald-Baar-Klinikums VS sind schon oder bald realisiert

Die bauliche Entwicklung im Zentralbereich zwischen den Stadtteilen Villingen und Schwenningen läuft auf zwei großen Feldern ab. In einem Feld entsteht in Nachbarschaft zum Klinikum der Regio-Gesundheitspark VS - Schwarzwald Baar Heuberg, im anderen der Forschungs-, Bildungs-, Technik-, Entwicklungscampus Villingen Schwenningen. Als 2010 die Bad Dürreheimer Rebholz-Immobiliengruppe in Abstimmung mit der Schwarzwald-Baar-Klinikgeschäftsführung die Vision und das Ziel des Regio-Gesundheitsparkes Schwarzwald Baar Heuberg formulierte, gab es einen Kern, nämlich das Schwarzwald-Baar-Klinikum, dessen Parkhaus, den Klinikpark und die Kindertagesstätte, die sich mittlerweile schon wieder als vollständig überlastet

darstellt. Für die inhaltliche Umfeldentwicklung waren noch keine Beschlüsse gefasst, wohl aber wurden von der Schwarzwald-Baar-Klinik und der Stadt rund zehn Hektar Gelände innerhalb des Bebauungsplanes „Zentral-Klinikum“ zum Kauf angeboten. Der Abgleich mit der Rebholz-Zielsetzung von vor sechs Jahren ergibt, dass bereits rund 70 Prozent der Vorhaben innerhalb des Bebauungsplanes Zentralklinik umgesetzt sind oder gerade umgesetzt werden. Im Bereich des Regio-Gesundheitsparkes, wie Rebholz das medizinische Umfeld des Großkrankenhauses bezeichnet, sind die Dürreheimer weiter am Drücker. Die Klinikgesellschaft hat ihnen 7800 Quadratmeter Grundfläche für weitere klinikaffine Projekte reserviert. Unter anderem be-

steht Bedarf für ein weiteres Mitarbeiterwohnheim. Darüber hinaus gibt es Restflächen von rund 18 000 Quadratmeter südlich der Albert-Schweitzer-Straße, die die Stadt zum Kauf anbietet. Hier soll sie angeblich sehr ernsthaft über die Ansiedlung eines gesundheits-orientierten Unternehmens verhandeln. Im Kern des angrenzenden Bereichs, der von der Stadt als Forschungs-, Bildungs-, Entwicklungs- und Technologiecampus eingestuft ist, steht natürlich das Mikroinstitut der Hahn-Schickart-Gesellschaft, das erweitern will. Dort wird auch die Industrie- und Handelskammer bauen und ihre Akademie zentralisieren; der Umzug von Villingen in den Zentralbereich ist beschlossene Sache. Ebenso wird das von großen Firmen getragene Kunststoff-

institut Südwest seinen Standort in diesen Bereich verlagern. Des Weiteren ist hier eine religiöse familiäre Einrichtungen für eine 700 Personen umfassende Gemeinde bereits in Planung. Außerdem befinden sich 2,8 Hektar private, verfügbare Fläche für ein Mischgebiet in der Entwicklung. Die Stadt Villingen Schwenningen hat hin dieser Gegend aber noch viel mehr Grundfläche im Angebot; das Gelände des Bebauungsplangebietes „Spital-Dreißig Jauchert“ gehört ihr weitgehend. Dieses hat sie in den aktuellen Prospekten der Immobilienmesse Expo Real 2015/2016 zum Kauf angeboten. Die Fläche beträgt rund 60 000 Quadratmeter. Der 2015 beschlossene Rahmenplan zeigt weitere Entwicklungsmöglichkeiten auf. rat